



Kurznachrichten aus dem Verein und den Projekten

Liebe Mitglieder, Paten, Unterstützer, Spender, Förderer, Freunde und Interessierte,

aus der angekündigten letzten Ausgabe des Jahres 2020, die als „Palmbblätter 10/2020“ erscheinen sollte, ist zur Jahreswende die erste Ausgabe der „Palmbblätter“ im Jahre 2021 geworden. In ihr wollen wir Ihnen die aktuellen Informationen mitteilen, die uns in den letzten Tagen des zu Ende gegangenen Jahres noch erreicht haben. Zunächst aber ein kleiner Rückblick.

Wir schauen voller Dankbarkeit und Freude auf ein Jahr zurück, in dem wir viele wertvolle Erfahrungen gemacht haben. Einige möchten wir benennen:

1. Eine wichtige Erfahrung ist gewesen, dass Sie uns über alle Schwierigkeiten und Probleme hinweg, die Sie durch die Covid-19-Pandemie familiär und beruflich zu bewältigen hatten, die Treue gehalten haben.
Wir sind uns sicher, dass es für viele von Ihnen ein Jahr voller Sorgen gewesen ist. Einschränkungen im Beruf, Verdienstauffälle, Umorganisation in beruflichen und familiären Organisationsabläufen, Erkrankungen, Infektionen und Quarantäne mussten gemeistert werden.
Vielleicht haben Sie auch die Erfahrung des Verlustes eines Ihrer Lieben machen müssen. Über alledem haben Sie den Verein und unsere Kinder im Kongo nicht vergessen und haben Ihre Unterstützung fortgesetzt.
Dafür danken wir Ihnen sehr!
2. Eine andere wichtige Erfahrung ist gewesen, dass die Arbeit in unseren Projekten in Maluku und Kinshasa trotz aller Besorgnis, die wir wegen der Covid-19-Pandemie im Kongo hatten, weitergegangen ist.
Dadurch, dass wir immer in der Lage waren, alle notwendige finanzielle Unterstützung in der benötigten Höhe nach Kinshasa zu überweisen, hat die Arbeit in den Projekten nicht gelitten. Im Gegenteil, eine Reihe von sehr wichtigen Vorhaben und Projekten konnten realisiert oder neu gestartet werden.
In den „Palmbblättern“ haben wir Ihnen laufend und sehr detailliert davon berichtet.
Wir kommen in der Tat gestärkt durch die Krise.
3. Eine weitere wichtige Erfahrung ist eine Intensivierung der Kontakte auf der Vereinsebene hier in Deutschland, aber auch in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Kongo.
Wir haben in diesem Jahr von einer Reihe von Ihnen WhatsApps, Mails, Karten und Briefe bekommen, in denen Sie die Arbeit des Vereins in lieben Worten würdigen, das Geleistete anerkennen und uns alle ermutigen, weiterzumachen.
Dafür danken wir Ihnen, denn es ist sehr schön, solche Post zu lesen!

Mehrfach haben wir schon darüber berichtet, dass sich die Kommunikation zwischen der Vereinsleitung in Deutschland und der Projektleitung in Kinshasa und Maluku gerade in diesem Coronajahr sehr intensiviert hat.

Die regelmäßigen schriftlichen Berichte werden ergänzt durch WhatsApp-Nachrichten und Telefonate, wo auf dem kurzen Wege Fragen geklärt, Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden.

Dieser intensive Informationsaustausch hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Arbeit in den Projekten so gut läuft, wie sie gerade läuft.

Mit Freude registrieren wir, dass die Zahl der **Schulkinderpatenschaften** langsam und stetig wächst. Zum 31.12.2020 sind für 398 Schulkinder Patenschaften abgeschlossen worden. Wir lassen aber nicht nach, weiter für die Übernahme von Schulkinderpatenschaften zu werben, damit möglichst vielen Kindern auf diese Weise der Weg dafür eröffnet wird, sorgenfrei, vernünftig ausgestattet und ohne akuten Hunger ihren Schulalltag leben zu können, und auch das Schulzentrum mit den 630 Schulkindern gesichert und getragen wird. Die besonderen Aktionen

„**Reis-und-Bohnen-Nothilfe**“ und „**Rettung unterernährter Kinder**“,
„**Soli Kongo**“, „**Geburtshilfe**“ und „**56 Cent zum Leben**“

haben eine große Zahl von Unterstützern gefunden, mit deren großen Spendensummen wir wirklich überlebenswichtige Hilfe leisten konnten und noch immer weiter leisten.

Und das alles tun wir zusätzlich zu den Verpflichtungen und der Verantwortung, die wir für unsere beiden Waisenhäuser, unser Schul- und Gesundheitszentrum übernommen haben.

Besonders dankbar sind wir, dass wir die beiden **Mitgliederversammlungen** im Oktober als Präsenzveranstaltungen unter den schwierigen Coronabedingungen abhalten und die Wahl des Vorstandes durchführen konnten. Wir haben uns sehr gefreut, dass eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Gästen nach Altenburg und Sondershausen gekommen war. Erfreulicherweise haben sich auch bei allen **Arbeitseinsätzen** im abgelaufenen Jahr immer Leute gefunden, die zugepackt und sich engagiert haben, sei es beim Beladen des Containers in Roda, bei entsprechenden Zubringertransporten und beim Sortieren der Spendenkartons, bei Arbeiten im Lager in Altenburg oder der Hilfe bei der Weitergabe von KongoKinderKalendern 2021 und dem Verteilen von Flyern. Vielen Dank Euch allen!

Folgende Nachricht war Ende September 2020 in der Frankfurter Rundschau zu lesen:

Corona in Afrika: Es drohen Hungersnöte „biblischen Ausmaßes“

Die Corona-Pandemie behandelte Afrika – neben Südasien der Hunger-Hotspot dieser Welt – zwar ausgesprochen glimpflich: Mit knapp 1,5 Millionen Infizierten und 35 000 Todesfällen kam der Kontinent bislang mit einem Fünftel der Zahlen der USA davon, obwohl er vier Mal so viele Einwohner hat. Allerdings wird Afrika wie kein anderer Erdteil von den indirekten Folgen der Pandemie geplagt: Von der Schließung der Grenzen, dem Zusammenbruch des Welthandels, den heimischen Lockdowns und dem Kollaps seiner Volkswirtschaften.

Corona in Afrika: Kongo besonders betroffen

Am schlimmsten hat es städtische Slumbewohner erwischt, die ihren informellen Jobs als Tagelöhner oder Straßenverkäufer nicht mehr nachgehen konnten.

Doch indirekt wurden auch vielen Millionen Kleinbauern betroffen, denen die Märkte zusammenbrachen.

Neben **Corona** habe **Afrika** noch gegen eine zweite Epidemie zu kämpfen, meint der Chef des Welternährungsprogramms, Mark Lowcock:

Der Kontinent drohe von **Hungersnöten „biblischen Ausmaßes“** heimgesucht zu werden.

Im Zentrum der Krise sind Staaten, die ohnehin unter politischen Wirren oder Naturkatastrophen leiden – wie die **Demokratische Republik Kongo**, der Sudan oder die Sahelzone. Mit 21,8 Millionen Bewohnern, die auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen sind, hat es den Kongo am schlimmsten erwischt: Dort stieg der Prozentsatz der akut betroffenen Bevölkerung von 26 im vergangenen Jahr auf heute 33 Prozent an.

Fast sechs Millionen Kongolesen stufen die UN in ihre Kategorie 4 der Bedürftigen ein:

Nur noch eine Stufe von einer ausgemachten **Hungersnot** entfernt.

Nach Jahrzehnten der Verbesserung hatte sich die weltweite Ernährungslage schon im vergangenen Jahr wieder verschlechtert, wofür Experten vor allem die Auswirkungen des Klimawandels verantwortlich machen.

Doch nun scheint die Corona-Pandemie die Chancen auf den historischen Sieg über den Hunger endgültig zunichte gemacht zu haben. Vermutlich werden in diesem Jahr noch weit über 100 Millionen „chronisch Unterernährte“ zu den 690 Millionen Menschen hinzukommen, die bereits im Vorjahr Hunger litten.

Das geht aus einem Bericht des „Global Network Against Food Crisis“ hervor, der jetzt veröffentlicht wurde.

Frankfurter Rundschau 24.09.2020

Dieser Bericht der Frankfurter Rundschau vom September entspricht genau dem, was wir seit einem halben Jahr in Maluku beobachten.

Im Mai 2020 erreichten uns aus Maluku von Direktor Sita besorgniserregende Nachrichten über die Not und den Hunger in einigen Familien der Schulkinder in Maluku.

Daraufhin haben wir die Aktion „Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds“ gestartet und inzwischen in 4 Touren insgesamt 290 Schulkinderfamilien mit wichtigen Lebensmitteln versorgt.

Im August folgte das Alarmsignal von Dr. Patrick, dem leitenden Arzt, aus dem CHM.

Ihm wurden in steigender Zahl Kinder mit Folgeerkrankungen schwerer Unterernährung zur Behandlung gebracht. Er hat daraufhin ein Konzept zum Kampf gegen Unterernährung und zur Rettung der Kinder in Maluku ausgearbeitet, das uns überzeugt hat.

Seit Ende August finanzieren wir im CHM ein „Projekt zur Rettung unterernährter Kinder“.

Wir beteiligen uns als kleiner Verein am weltweiten Kampf gegen den Hunger.

Wir werden das weiterhin mit allen Mitteln tun, die wir zur Verfügung haben.

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, was in den letzten Tagen und Wochen in unseren Projekten geschehen ist. Die Fülle der konkreten Informationen zeigt Ihnen, wie gut in unseren Projekten gearbeitet wird und wie intensiv unser Verein von Deutschland aus in das Arbeitsgeschehen einbezogen ist.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Zeit und Geduld aufbringen, die „Palmbblätter 1-2021“ bis zum Ende zu lesen. Auch am Ende stehen noch wichtige Informationen.

1. Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds

Bis zum 31.12.2020 sind insgesamt **20.042,50 EUR** für diese Hilfsaktion gespendet worden. Das ist ein wunderbares Ergebnis, sind es doch Spenden die zusätzlich zu den Spenden für die verschiedenen Hilfsprojekte, die wir laufen haben, eingegangen sind.

Und noch immer gehen Spenden für diese Hilfsaktion gegen den Hunger ein. Vielen Dank!

Die ursprünglich vor den Weihnachtstagen geplante 5. Tour der Lebensmittelausgabe an bedürftige Familien ist aufgrund eines Vorweihnachtslockdowns in Kinshasa auf den Anfang des neuen Jahres verschoben worden.

Wir haben dafür 3.000 USD überwiesen.

Damit werden 60 Familien unserer Schulkinder, die bisher noch nicht bedacht worden waren, mit wichtigen Lebensmitteln versorgt werden, wie sich das bei bisher 4 Touren bewährt hat: 10 kg Reis, 10 kg Maismehl, 10 kg Maniokmehl, 10 kg Bohnen und 5 Liter Palmöl.

Charles, Sita und ihre Helfer freuen sich schon sehr darauf, am Anfang des Jahres wieder eine solche Hilfsaktion starten zu können.

2. Projekt zur Rettung unterernährter Kinder

In einem halben Jahr, seit August 2020, hat sich das von Dr. Patrick initiierte Projekt zu einer weiteren Erfolgsgeschichte gegen Hunger und Krankheit entwickelt.

Selbst wir staunen darüber.

Dr. Patrick hat das Projektteam entsprechend qualifiziert und wir haben das Personal um zwei Planstellen aufgestockt, damit die Anzahl der Bedürftigen bewältigt werden kann.

Jedes Kind, das wegen Unterernährung ins CHM gebracht wird, wird ärztlich, medizinisch und labortechnisch untersucht, um die Art der Unterernährung und andere Erkrankungen festzustellen. Es ist für fast alle Kinder die allererste ärztliche Untersuchung ihres Lebens. Dabei wurde festgestellt, dass erschreckend viele der Kinder HIV-positiv sind, ohne dass die Mütter das wussten oder gesagt haben. Überhaupt ist diese Untersuchung unserer drei Ärzte das wichtigste Ergebnis neben ihrem Kampf gegen die Unterernährung. Sie diagnostizieren auf diese Weise eine Fülle von Krankheiten bei den Kindern, die gleich mit behandelt werden können.

In das Unterernährungsprogramm aufgenommen, bekommen die Kinder dann pro Tag und 6 x wöchentlich im CHM eine Spezialnahrung, die im CHM angefertigt wird.

Zum Jahreswechsel waren es bereits 120 Kinder, die auf diese Weise jeden Tag versorgt werden. Die Tendenz ist steigend.

Darunter ist auch der schwer unterernährte und fast blinde Fidèle, ein zehnjähriger Junge. Dr. Patrick hat veranlasst, dass am 24. Dezember ein Augenarzt aus Kinshasa ins CHM nach Maluku gekommen ist, um eine Spezial-Sprechstunde abzuhalten. Dabei ist Fidèle dem Augenarzt vorgestellt worden, um festzustellen, ob es noch irgendeine Form der Sehhilfe für ihn gibt. Ab Januar 2021 wird er auf jeden Fall in die 1. Klasse aufgenommen und fortan die Schule besuchen (Siehe weiter unter Nr. 7).

Inzwischen ist bekannt geworden, dass in den Hütten und Häusern von Mangengenge und Maes noch viele Kinder sind, die an Unterernährung leiden. Die Mütter bringen ihre Kinder nicht ins CHM, weil sie sich ihrer Armut und ihrer unterernährten Kinder schämen.

Seitdem ihnen das klargeworden ist, gehen Dr. Patrick, Schwester Gilaire und Mama Julienne, die jetzt sehr engagiert im Unterernährungsprojekt mitarbeitet, zu dritt von Haus zu Haus und versuchen, den Müttern gut zuzureden und sie zu ermutigen, dass sie Ihre Kinder zur Behandlung ins CHM bringen.

Dieses Projekt ist ein Schwerpunkt der Arbeit im CHM geworden.

Wir haben im Jahr 2020 insgesamt 3.500 USD in das Projekt investiert und für das Jahr 2021 haben wir zur Weiterführung des Projekts zum Jahresbeginn schon 2.000 USD überwiesen.

Spenden für dieses „Projekt zur Rettung unterernährter Kinder“ können Sie auf das Konto für die Arbeit des Gesundheitszentrums überweisen:

Hilfe für Menschen im Kongo e.V.

IBAN DE26 8306 5408 0004 4360 67

Deutsche Skatbank

Verwendungszweck: Projekt gegen Unterernährung

3. Covid-19 Corona-Situation im Kongo

In Maluku hat es am Heiligabend den ersten Coronafall gegeben.

Ein Soldat aus dem Militärcamp Maluku hat sich im CHM mit Grippe-symptomen vorgestellt. Der Test ergab, dass er coronapositiv ist. Ein Anruf im Corona-Notfallzentrum in Kinkole hatte zur Folge, dass der Mann sofort mit einem Krankenwagen abgeholt und nach Kinkole gebracht worden ist.

Danach ist das CHM vom Pflegepersonal kräftig desinfiziert worden.

Die Demokratische Republik Kongo wird gerade von der 2. Corona-Welle erreicht, allerdings im Vergleich zu Europa und Deutschland auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Infektionszahlen und die Zahlen der an Corona Verstorbenen sind sehr niedrig und steigen nur langsam. Trotzdem gelten strenge Sicherheitsvorschriften, wie Abstandsregeln, Mund- und Nasenschutz und zurzeit eine Ausgangssperre von 21 - 5 Uhr.

Die aktuellen Zahlen vom 27.12.2020 für die gesamte Demokratischen Republik Kongo: 16.916 Infizierte seit Beginn der Pandemie. 14.484 Geheilte. 1.853 sind gegenwärtig infiziert. Seit Beginn der Pandemie im März 2020 sind 579 Erkrankte an Corona verstorben.

4. Kinderhäuser „Bomoyi“ und „Kiki Bolingo“

a) Kinderhaus Bomoyi

Im November 2020 haben Lusanga Divine und Niangi Rose Noëli aus dem Kinderhaus „Bomoyi“ das Abitur erfolgreich bestanden. Wir freuen uns sehr über diesen schönen Erfolg. Lusanga Divine ist schon 13 Jahre und Noëli ist 10 Jahre im Kinderhaus in unserer Obhut. Unsere Mitarbeiter helfen beiden Mädchen bei der Suche nach einer guten Ausbildungsstelle und unser Verein wird sie in ihrer Ausbildung weiterhin finanziell unterstützen.

Während Noëli eine Ausbildung als Näherin machen möchte, möchte Lusanga Divine ein Studium zur Labor-Assistentin machen.

Am 31.10.2020 ist ein elfjähriges Mädchen vom Sozialamt der Commune de Kisenso nach einem Gerichtsbeschluss in das Kinderhaus „Bomoyi“ eingewiesen worden.

Es ist Véro (11). Sie ist ein Straßenkind, das von der Polizei aufgelesen und geborgen worden ist. Der Polizeibericht beschreibt ein schlimmes Kinderschicksal.

Sie ist im Kinderhaus von allen freundlich aufgenommen worden. Die ersten Erfahrungen mit ihr lassen erkennen, dass Véro nicht nur ein nettes, sondern auch ein ausgesprochen kluges Mädchen ist. Es wird ihr sehr gut tun, wenn sie jetzt ein zuhause hat und regelmäßig die Schule besuchen kann.

b) Kinderhaus Kiki Bolingo

Das Schönste, was es zurzeit vom Kinderhaus Kiki Bolingo zu erzählen gibt, ist, dass die Kinder dort einen guten, fröhlichen und kreativen Alltag miteinander leben. Wohl nicht zuletzt dank des unermüdlichen Einsatzes der beiden Sozialarbeiter kommen die Kinder nach und nach zur Ruhe und finden ihr Gleichgewicht.

Traumata werden bearbeitet und treten durch vertrauensvolle Gespräche, Singen und Tanzen ein Stück weit in den Hintergrund oder finden sogar Heilung. Neben der Schule engagieren die Kinder sich in der Gartenarbeit, kümmern sich um die Hühner, helfen in der Bäckerei mit, laufen immer wieder zum Kongofluss, um für alle Projekte Wasser zu holen, wenn es in Maluku, wie so oft, kein Wasser gibt. Die größeren Mädchen helfen sogar im Gesundheitszentrum mit, wenn sie gebraucht werden. So ist es ihre Aufgabe, die gespendete Babykleidung verantwortungsvoll zu verwalten und die Mütter mit der Erstausrüstung ihrer Neugeborenen zu versorgen.

Die Kiki Bolingo-Kinder leben wie in einer großen Familie zusammen, der kleinste, Divin, ist in der 3. Klasse, und die älteste, Sephora, geht nun schon in die 9. Klasse einer weiterführenden Schule in Maluku. Das Kinderhaus ist ein guter Zufluchtsort für diese Kinder geworden. Sie wachsen angstfrei auf und entfalten ihre Talente und Gaben. Es tut gut, das zu beobachten.

5. Die Solaranlage im Kinderhaus „Bomoyi“ ist in Betrieb

Seit Anfang November 2020 ist die Solaranlage im Kinderhaus „Bomoyi“ in Betrieb. Das Gemeinschaftsprojekt von afrikanischen Studenten der TU Berlin und der Universität Kinshasa sollte eigentlich im März/April 2020 mit einem gemeinsamen Arbeitseinsatz im Kinderhaus „Bomoyi“ verwirklicht werden.

Das für die Anlage notwendige technische Material im Wert von 16.000 USD hat der Verein finanziert und unsere Partner haben die Bauteile für die Solaranlage in Kinshasa gekauft. Leider konnte das Projekt dann wegen der coronabedingten Flugstornierungen nicht wie geplant realisiert werden. Die Berliner Studenten konnten nicht nach Kinshasa fliegen. Wir haben in „Palmbblätter 5/2020 Nr. 4.“ und „Palmbblätter 7/2020 Nr. 7.b“ über den damaligen Stand der Dinge berichtet.

Jetzt können wir Ihnen mitteilen, dass Ende Oktober/Anfang November 2020 die Studenten der Universität Kinshasa das Projekt allein aufgebaut und fertiggestellt haben.

Damit ist dieses Projekt trotz Corona zu einem guten Abschluss gebracht worden.

Unsere Mitarbeiter schreiben uns: „Das Kinderhaus Bomoyi ist jetzt voller Licht!“

5. Schulzentrum „Elikya na biso“

Alle Schulkinder, auch die Kinder der Maternelle, des Kindergartens und der Vorschule, haben in den Wochen vor Weihnachten die Abschlussprüfungen des 1. Trimesters des Schuljahres 2020/2021 erfolgreich abgeschlossen.

Im Kongo wird jedes der drei Trimester mit Abschlussprüfungen beendet.

Jetzt sind Ferien und im Januar geht der Schulbetrieb mit dem 2. Trimester weiter.

Der Unterricht kann nur als Präsenzunterricht durchgeführt werden, weil weder die Lehrer noch die Schulkinder über Laptops verfügen und häufig auch kein Strom vorhanden ist.

Mit dem Beginn des Schuljahres 2020/2021 besuchen 630 Schulkinder unsere Schule. Christine ist es inzwischen gelungen, von allen 630 Schulkindern nicht nur den Namen und die Zuordnung in den Schulklassen zu bekommen. Mit Hilfe des Direktors Sita und unserem Sozialarbeiter Yorkey als Fotografen hat Christine von jedem dieser Kinder ein Foto und ein paar Informationen erhalten und verwaltet eine gut aktualisierte Schülerkartei.

Das ist für die korrekte Verwaltung der Schulkinderpatenschaften nicht nur hilfreich, sondern zwingend erforderlich.

Der erfreuliche Zuwachs an Schulkindern erfordert natürlich von uns, dass wir im Werben um Schulkinderpatenschaften nicht nachlassen.

Sie finden im Anhang wieder ein Formular für die Übernahme einer Schulkinderpatenschaft, das Sie gerne kopieren und weitergeben können.

Für die 1. Klasse und die 2. Klasse sind je 74 Kinder angemeldet worden. Wir wissen nicht, wie die Klassenlehrerinnen Madame Lydie und Madame Esther im 1. Trimester diese großen Klassen unterrichtet haben. Die Kinder müssen zu viert in einer Bank sitzen, die eigentlich für zwei Kinder vorgesehen ist.

Wir haben deshalb im Dezember 2020 entschieden, dass die beiden Klassen zum Beginn des 2. Trimesters im Januar 2021 geteilt werden und Direktor Sita und Koordinator Charles gebeten, zwei neue Lehrerstellen auszuschreiben und für die 1. und 2. Klasse je eine neue Lehrkraft einzustellen. Über diese Entscheidung haben sich vor allem die beiden Lehrerinnen der 1. und 2. Klasse sehr gefreut.

Inzwischen hatten sich fünf Lehrer beworben und nach Tests und Interviews sind noch vor Weihnachten die zwei neuen Lehrer ausgewählt worden. Die zusätzlichen Lehrergehälter sind von uns inzwischen auch überwiesen worden.

Der Lehrkörper des Schulzentrums umfasst jetzt einen Direktor und 15 Lehrer und Erzieher für die Bereiche Kindergarten/Vorschule, Grundschule 1. - 6. Klasse und Sekundarschule/Orientierungsstufe 7. und 8. Klasse.

Von den Absolventen der 8. Klasse, die Ende des letzten Schuljahres unser Schulzentrum verlassen haben, besuchen jetzt dank der finanziellen Unterstützung vor allem der Paten 14 Schüler weiter die 9. Klasse einer Sekundarschule in Maluku, um das Abitur zu machen. Fünf haben sich für ein Abitur mit Biologie-Chemie, drei mit Pädagogik, zwei mit Latein-Philosophie, zwei mit Schneiderei, je eine mit medizinischer Wissenschaft und einer mit Elektrizität entschieden.

Wir können die Schulgebühren dieser Schüler in Höhe von 479 USD pro Trimester (also 1.437 USD pro Schuljahr) finanzieren, weil sich die Schulkinderpaten auf unsere Anfrage hin bereiterklärt haben, die etwas höheren Schulgebühren für die höhere Schulbildung dieser Kinder weiter zu übernehmen. Keines dieser 14 Kinder hätte sonst eine Chance, weiter zur Schule zu gehen, geschweige denn die Schulzeit mit dem Abitur abzuschließen.

6. Gesundheitszentrum (CHM) „Nzoto mpe motema“

Das CHM hat sich hervorragend weiterentwickelt, indem es sich auf die dringendsten gesundheitlichen Probleme der Bevölkerung eingestellt hat.

Viele schöne Geschichten von Hilfe im wichtigsten oder im allerletzten Moment gäbe es zu erzählen. Die letzte geschah heute, da ich das schreibe, am 30.12.2020.

Die Frau von Emile, unserem Sozialassistenten im Kinderhaus „Bomoyi“, wurde in einem Nottransport mit schweren Schwangerschaftskomplikationen von Kinshasa nach Maluku in unser CHM gebracht, über 80 km in einer dreieinhalbstündigen Fahrt in einem PKW! Hier konnte Dr. Patrick in letzter Minute helfen. In einer Notoperation hat er verhindert, dass die Mutter das noch nicht lebensfähige Kind verliert.

Emile und seine Frau dürfen sich weiterhin auf die Geburt ihres ersten Kindes freuen.

Wir bemühen uns, die Arbeit der Ärzte und des Pflegepersonals zu unterstützen.

Wegen der Zunahme des Arbeitsaufwandes durch das Unterernährungsprojekt haben wir, zusätzlich zur Aufstockung des Pflegepersonals um eine Planstelle, im Labor und in der Apotheke, wo bisher nur je eine Fachkraft beschäftigt war, je eine weitere Fachkraft eingestellt.

Das war vor allem notwendig, weil das CHM seine Dienste an 7 Tagen in der Woche 24 Stunden am Tag anbietet und Labor und Apotheke besetzt sein müssen.

Die neuen Mitarbeiter sind kurz vor Weihnachten nach einem Testverfahren und nach einem Interview mit der medizinischen Führung des CHM und der Leitung von H.E.A. ausgewählt worden.

Wir haben im CHM also fünf neue Mitarbeiter eingestellt. Die Erweiterung des Personals im CHM war dringend notwendig, da wir vor anderthalb Jahren mit einem sehr engen Personalkonzept begonnen haben. Wir wussten nicht, wie sich das CHM entwickeln würde. Dennoch bleiben wir in der finanziellen Planung sehr verantwortungsbewusst. Die Bitte um eine zusätzliche 4. Arztstelle (Chirurgie) haben wir aus diesem Grunde abgelehnt.

Das Finanzierungskonzept für das CHM sieht vor, dass die Personalkosten für die Ärzte, das Pflegepersonal, die Hebammen, für die Laboranten, Apotheker und das Reinigungspersonal über einen Fonds unseres Vereins finanziert werden, den wir „Soli Kongo“ genannt haben. Wir benötigen für die Finanzierung des CHM-Personals (insgesamt 28 Beschäftigte) jetzt monatlich **3.750 EUR**.

Wir suchen SpenderInnen, die uns mit einem monatlichen und regelmäßigen oder einem einmaligen Betrag für den „Soli Kongo“ unser Vorhaben unterstützen.

Wir verfolgen damit zwei Ziele:

1. Das CHM kann alle Kranken, die behandelt oder operiert werden müssen, behandeln, auch wenn sie die Behandlungstarife nicht bezahlen können.
2. Die Einnahmen durch die gezahlten Behandlungstarife werden zu 100 % für die Deckung der Material- und Betriebskosten eingesetzt.

So können sich die Ärzte und das übrige Personal des CHM ganz den Nöten der Kranken, der Schwangeren und allen hilfeschuchenden Patienten zuwenden, ohne immer daran denken zu müssen, wie denn am Monatsende ihre Gehälter bezahlt werden können.

Sie haben den Kopf frei und sind motiviert, ihr Bestes zu geben.

Im Anhang finden Sie ein Formular für den „Soli Kongo“.

7. Augenarzt-Sprechstunde im CHM

Am 24.12.2020 hat ein **Augenarzt aus Kinshasa** im CHM eine Sprechstunde abgehalten.

Aus dem ärztlichen Protokoll entnehmen wir:

Es sind 12 Patienten untersucht worden.

Bei einer Reihe von Patienten sind Augenschäden festgestellt worden, die operativ behandelt werden müssen. Andere haben eine Brille verordnet bekommen.

Bei dem fast blinden Kind Fidèle, das Dr. Patrick im Unterernährungsprogramm behandelt hat, hat der Augenarzt auf beiden Augen ein angeborenes Augenleiden (Cataracte congenitale) diagnostiziert, das sofort operiert werden muss. Das erste Auge wird vor dem 10. Januar 2021 operiert. Die OP des zweiten Auges folgt zwei Wochen später.

Die Gesamtkosten der beiden Operationen in Höhe von 920 USD werden wir vom Verein übernehmen. Wir hoffen sehr, dass es gelingt, Fidèle das Augenlicht so weit zu schenken, dass er lesen und schreiben lernen und sich an der Schönheit der Welt erfreuen kann.

8. Medikamentenspende von SUNEXPRESS für das CHM

Ende November hat sich bei uns ein Manager der Fluggesellschaft SUNEXPRESS gemeldet und angefragt, ob wir daran interessiert wären, für unser Gesundheitszentrum eine Reihe von Notarzt-Kits und Erste-Hilfe-Kits zu übernehmen.

Diese medizinischen Rettungseinheiten, bestehend aus medizinischen Geräten und Material und wichtigen Medikamenten für einen notärztlichen Einsatz oder für Erste Hilfe im Flugzeug während eines Fluges, sind durch die Stilllegung einer großen Anzahl von Flugzeugen frei geworden.

Wir waren natürlich sehr interessiert.

Vor Weihnachten noch kam aus Frankfurt eine erste Lieferung von 60 Notarzt-Koffern und 80 Erste-Hilfe-Sets mit sehr wichtigen und nützlichen Geräten und Material für das CHM.

Eine zweite Lieferung soll noch aus München im Januar folgen.

Christine ist gerade mit der Ärztin Frau Renate Abelius und unserer ehemaligen Praktikantin Stephanie dabei, die Medikamente für die Apotheke im CHM zu sichten, nach dem Ablaufdatum zu sortieren und die zu entsorgen, die abgelaufen sind.

Damit ist aber auch entschieden, dass wir in diesem Jahr wieder einen Container auf den Weg nach Maluku bringen werden, um diese und andere Materialien in die Hilfsprojekte zu bringen.

Das alles ist eine großzügige Spende der Fluggesellschaft SUNEXPRESS, für die wir sehr danken. Dank an die Fluggesellschaft SUNEXPRESS, dass sie an uns gedacht hat!

9. Die nächste Reise einer Arbeitsgruppe in den Kongo

Um alle Ungewissheit aus der Welt zu schaffen und alle Fragen zu beantworten, wo es darum geht, wann die nächste Gruppe in den Kongo fliegen wird, hier das Ergebnis unserer Überlegungen.

Nachdem sich durch den Impfstart gegen Corona die Möglichkeit bietet, sich zusätzlich durch die Impfung vor Corona zu schützen, machen wir folgenden Vorschlag:

Alle, die mitfliegen möchten, versuchen in den Monaten Januar und Februar die beiden Impfungen zu bekommen.

Das dürfte für Ärzte, medizinisches Personal und für die 80jährigen kein Problem sein.

Alle anderen sollten versuchen, Wege zu finden, wie sie geimpft werden können.

Damit diese zusätzliche Schutzmöglichkeit vor Corona auch von möglichst allen in Anspruch genommen werden kann, haben wir den ursprünglich ins Auge gefassten Termin im Februar aufgegeben.

Christine und ich, wir haben jetzt als **Reisetermin den 26.03. - 16.04.2021 (über Ostern)** im Kalender festgeschrieben. Das sind genau drei Wochen.

Alle Mitflieger können ihre Zeit, die sie in Maluku dabei sein und mitarbeiten möchten, nach ihren Terminmöglichkeiten frei festlegen.

Wer es bis zu diesem Zeitpunkt nicht schafft, sich impfen zu lassen, kann trotzdem mitfliegen. Er muss bei der Einreise in Kinshasa einen negativen Coronatest vorweisen und bei der Ausreise vor dem Abflug in Kinshasa einen Test machen lassen (40 USD), der ebenfalls negativ sein muss.

Wir denken, dass diese Terminfestlegung einigermaßen realistisch ist und wir damit auch die notwendige Klarheit hergestellt haben.

Wir bitten Sie, die entsprechende Terminabklärung (Urlaub o. ä.) vorzunehmen.

Bis zum 31.01.2021 teilen Sie uns bitte verbindlich mit, welchen Zeitraum Sie mit in den Kongo fliegen können.

Dazu erbitte ich die Reisepassnummer Ihres Reisepasses.

Der Reisepass muss noch 6 Monate nach der Rückkehr gültig sein.

Die Nummer und Ihren Namen, wie er im Reisepass steht, brauche ich für die Einladungen, die bei unseren Partnern im Kongo für alle Mitflieger zur Visaerteilung ausgestellt werden müssen. Danach kümmere ich mich um die Visa.

Nutzen sie für Rückfragen und die Anmeldung zur Reise die Mailadresse

verein@hilfe-im-kongo.de

10. KongoKinderKalender 2021

Es können noch **KongoKinderKalender 2021** bestellt werden!

Wir geben den beliebten Kalender gegen eine Spende von 7 EUR ab.

Wenn Sie noch Kalender für sich oder zum Verschenken haben möchten,

dann schicken Sie uns Ihre Bestellung per Mail an verein@hilfe-im-kongo.de

oder per **WhatsApp an 01514-1203055**. Die Kalender werden sofort zur Post gegeben.

11. Zuwendungsbescheinigungen für Spenden 2020

In diesen Tagen sitzt Christine an den Zuwendungsbescheinigungen für Ihre Spenden des Jahres 2020, wie die Spendenquittungen im Finanzamtsdeutsch heißen. Sie alle werden die Spendenquittungen im Laufe der kommenden Wochen, bis spätestens Ende Februar 2021, erhalten!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen zum Start in das neue Jahr 2021 wieder so viele und neue Informationen und Details über die Arbeit in unseren Projekten weitergeben konnten.

Sie können daraus entnehmen, wie engagiert unsere Freunde und Mitarbeiter im Kongo ihre Arbeit machen.

Aber sie vergessen auch nicht, unsere Arbeit in Deutschland anzuerkennen.

Im Protokoll der letzten Dienstbesprechungen des Jahres in den Projekten am 21. und 23.12.2020 wird der Koordinator Charles zitiert:

„Hut ab vor unseren Partnern, denn sie machen alles möglich, sogar während der Zeit von Covid-19.“

Die Zuwendungen hören wirklich nicht auf und haben niemals aufgehört.“

In Freude und Dankbarkeit darüber, dass die wichtigen Geldüberweisungen für die ganze Arbeit in den Waisenhäusern, im Schul- und Gesundheitszentrum immer pünktlich geflossen sind, hat der Koordinator Charles einer Grußbotschaft zum Jahreswechsel an alle Freunde und Unterstützer geschickt.

Hier der Wortlaut der Grußbotschaft, so genau wie möglich, dennoch sinngemäß übersetzt:

Dank und Wunsch

Liebe Partner,

in diesen Tagen geht das Jahr 2020 zu Ende.

So ergreifen wir diese Gelegenheit, um zuallererst unserem guten Gott für seine Gnade zu danken, die er uns hat zuteilwerden lassen.

Auch danken wir Ihnen dafür, dass Sie trotz der überall in der Welt schwierigen Situation alles dafür getan haben, das Projekt in seinen verschiedenen Bereichen zu unterstützen:

die Waisenhäuser, die Schule „Elikya na biso“ und das Krankenhaus „Nzoto mpe Motema“ sowie die humanitäre Hilfe für die Familien der Schule „Elikya na biso“.

Unser Dank richtet sich auch an unseren Verein „Hilfe für Menschen im Kongo“ für Ihre finanzielle Unterstützung. So überbringen wir Ihnen unsere allerbesten Wünsche für Glück, Wohlergehen und ein langes Leben.

Wir danken Ihnen auch für alle Anstrengungen und Zuwendungen, mithilfe derer wir nun das Jahr 2020 in Schönheit zu Ende bringen können.

Außerdem erbitten wir, dass Sie sich immer weiter einbringen mögen für den Fortbestand dieses Projekts, um das Leben der Kinder in prekären Lebenssituationen zu schützen, sowie die Zukunft des Projekts zu sichern und diejenige seiner Mitarbeiter, die davon abhängen.

Ein gutes neues Jahr!

Möge Gott Sie beschützen und ausführlich segnen!

Für die ONGD/H.E.A.

Tsana Matona Charles, Koordinator

Allen diesen Gefühlen und Gedanken von Freude und Dankbarkeit schließen wir uns an!
Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute und Gottes Segen.
Bleiben Sie gesund!
Das wünschen wir auch Ihren Familien.

Für den Verein und seine segensreiche Arbeit wünschen wir uns,
dass wir in diesem Jahr endlich wieder mit Arbeitsgruppen in den Kongo fliegen,
dass wir uns wieder im Vorstand und den anderen Arbeitsgruppen treffen,
wieder normale Mitgliederversammlungen durchführen und
dass das im vergangenen Jahr ausgefallene **Jahresfest des Vereins am 18.09.2021**
stattfinden kann.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Christine und Jürgen Hauskeller

Leipzig, den 04.01.2021

Anliegend:

Formular „Schulkinderpatenschaft“

Formular „Soli Kongo“